

Jahresbericht der Aufsichtsbehörde in Betreibungs- und Konkursachen für den Kanton Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1949)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT

DER

AUFSICHTSBEHÖRDE IN BETREIBUNGS- UND KONKURSSACHEN FÜR DEN KANTON BERN

ÜBER DAS JAHR 1949

An den Appellationshof des Kantons Bern und an die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Schweizerischen Bundesgerichts in Lausanne

Im Jahre 1949 ist die Geschäftslast der Betreibungs- und Konkursämter gegenüber dem Vorjahre neuerdings angestiegen. Die Ursache dieser Zunahme liegt unverkennbar im Rückgang der wirtschaftlichen Konjunktur. Die folgenden Vergleichszahlen zeigen, dass namentlich die Zahl der Zahlungsbefehle und der Pfändungen ganz erheblich stieg, während bloss bei den Arresten ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist:

Zahlungsbefehle 173 635 (1948: 144 021), Pfändungen 63 720 (51 387), davon Lohnpfändungen 12 209 (10 409), Aufschubbewilligungen 14 330 (12 616), durchgeführte Verwertungsverfahren 7929 (7240), davon auf Grund von Lohnpfändungen 7044 (6752), Verlustscheine 21 691 (15 976), Arreste 199 (204), Retentionsverzeichnisse 929 (769), Eigentumsvorbehalte 11 232 (10 881), Konkursandrohungen 8181 (6723), Liegenschaftsverwaltungen 188 (154).

Konkurse wurden im Jahre 1949 188 (131) eröffnet, während 97 (92) noch von früher her hängig waren. Von diesen insgesamt 285 (223) Konkursen waren auf Ende des Berichtsjahres 152 (97) noch nicht abgeschlossen. Nachlassverfahren wurden 72 (53) neu eröffnet. Im übrigen wird für die Tätigkeit der Betreibungs- und Konkursämter auf die Tafel I verwiesen.

Wie gewohnt wurden die Betreibungs- und Konkursämter von den Gerichtspräsidenten ihres Bezirkes sowie von den Mitgliedern der kantonalen Aufsichtsbehörde inspiziert, während Beamte der Finanz- und Justizdirektion die Kontrolle des Kassen- und Gebührenwesens besorgten. Ernstliche Mängel sind bei diesen Inspektionen nicht zu Tage getreten. Die Zunahme der Geschäftslast hat allerdings auf einigen Ämtern zu gewissen Rückständen, besonders in der Ausfertigung und Versendung der Abschriften der Pfändungsurkunden geführt. Auf einer Reihe von Ämtern konnte die Geschäftslast nur durch Leistung von

Überzeitarbeit bewältigt werden. Wenn auch die Leistung von Überstunden während einer gewissen Zeit zumutbar ist, so darf sie doch nicht zur dauernden Einrichtung werden. Sollte die Zahl der Geschäfte weiterhin ansteigen, was zu erwarten ist, so wird die Vermehrung des Personals auf einigen Ämtern nicht zu umgehen sein, wenn nicht in der Geschäftserledigung sich unhaltbare Zustände ergeben sollen.

Wiederholt wurde festgestellt, dass entgegen dem Kreisschreiben der kantonalen Aufsichtsbehörde vom 8. Dezember 1947 die Schuldner, denen ein Verwertungsaufschub gewährt wurde, gemahnt werden und ihnen Frist gesetzt wird, wenn sie mit der Leistung einer fälligen Abschlagszahlung säumig sind, statt ohne Verzug die Verwertung anzuordnen. Gegen diese Praxis ist schwer aufzukommen, da den Betreibungsbeamten, namentlich in kleinern Bezirken, wo sie die Schuldner und ihre Verhältnisse kennen, die strikte Handhabung des Gesetzes als zu rigoros erscheint.

Abgesehen von einer Rüge, die im Zusammenhang mit der Beurteilung einer Beschwerde erteilt wurde, mussten im Jahre 1949 keine disziplinarischen Massnahmen gegen Betreibungsbeamte oder Angestellte ergriffen werden.

Die Zahl der Beschwerden, die durch die Gerichtspräsidenten als untere Aufsichtsbehörden zu beurteilen waren, ist wieder leicht gestiegen. 1949 waren 129 Beschwerden zu erledigen, gegen 113 im Vorjahre. Für die Tätigkeit der untern Aufsichtsbehörden wird im übrigen auf die Tafel II verwiesen.

Bei der kantonalen Aufsichtsbehörde ist im Berichtsjahr keine Änderung in der Zusammensetzung eingetreten. Die Zahl der von ihr zu erledigenden Geschäfte ist gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Es gingen bei ihr 498 (1948: 403) neue Geschäfte ein, während 11 (12) noch aus dem Vorjahr hängig waren. Von diesen ins-

gesamt 509 (415) Geschäften wurden 497 (404) erledigt und 12 (11) auf das Jahr 1950 übertragen. Ferner wurden der kantonalen Aufsichtsbehörde in Konkursverfahren, in denen sie schon früher die Frist zur Durchführung verlängert hatte, 108 (103) Gesuche um neuerliche Fristerstreckung unterbreitet.

Bei den 497 (404) erledigten Geschäften handelt es sich um 223 (139) Beschwerden, 11 (15) Rekurse gegen erstinstanzliche Beschwerdeentscheide, 7 (7) Nachlassrekurse einschliesslich 1 bürgerliches Sanierungsverfahren, 4 (6) Hotelschutzsachen, 54 (42) erstmals der kantonalen Aufsichtsbehörde unterbreitete Gesuche um Verlängerung der Frist zur Beendigung von Konkursverfahren, 11 (5) Wahlen von Betreibungsgehilfen, 38 (43) Urlaubsgesuche, 43 (23) Anfragen und 106 (122) andere Verfügungen und Beschlüsse.

Von den 223 (139) Beschwerden wurden 96 (44) abgewiesen, 41 (31) zugesprochen, 17 (6) teilweise zugesprochen, 16 (13) gemäss § 23 EG z SchKG an die untere Instanz gewiesen, 32 (24) durch Rückzug oder sonst erledigt und auf 21 (21) Beschwerden wurde nicht eingetreten. Die Beschwerden wurden durchschnittlich in 14 Tagen erledigt (Minimum 1 Tag, Maximum 118 Tage).

Die 11 (15) Rekurse gegen erstinstanzliche Beschwerdeentscheide wurden wie folgt erledigt: 4 (7) abgewiesen, 4 (5) gutgeheissen, 1 (1) teilweise gutgeheissen, auf 1 (1) nicht eingetreten und 1 (0), zur Neubeurteilung an den Gerichtspräsidenten zurückgewiesen. Zur Erledigung der Rekurse wurden durchschnittlich 17 Tage benötigt (Minimum 6 Tage, Maximum 41 Tage).

Von den 7 Nachlassrekursen wurden 5 (4) abgewiesen und 2 (2) begründet erklärt. Bei den 4 Hotelschutzsachen handelt es sich um 2 Einsprüche gegen Verteilungslisten, die jedoch zurückgezogen wurden, sowie um 2 Gesuche um Widerruf von Schutzmassnahmen; auf 1 Gesuch wurde nicht eingetreten und das andere wurde zurückgezogen.

Gegen 27 (12) Entscheide der kantonalen Aufsichtsbehörde wurde an die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Schweizerischen Bundesgerichts rekuriert. 20 (7) Rekurse wurden abgewiesen, 3 (2) gutgeheissen, 2 (0) teilweise gutgeheissen und 2 (1) zur Neubeurteilung zurückgewiesen. Gegen 1 Entscheid der kantonalen Aufsichtsbehörde als oberer Nachlassbehörde wurde die staatsrechtliche Beschwerde an das Bundesgericht ergriffen. Der Entscheid steht noch aus.

Bern, den 27. Februar 1950.

*Im Namen
der kantonalen Aufsichtsbehörde
in Betreibungs- und Konkursachen,*

Der Präsident:

Joss

Der Sekretär:

Schoder

Tafel I

Zusammenstellung der Anzahl der Geschäfte

Amtsbezirk	Zahlungsbefehle	Vollzogene Pfändungen			Aufschubbewilligungen	Verwertungen				Verlustscheine ⁵⁾
		Zusammen ¹⁾	Davon Lohnpfändungen	Gruppen		Insgesamt durchgeführte Verwertungsverfahren	Davon auf Grund von Lohnpfändungen ²⁾	Steigerungen ³⁾		
								Liegenschaftssteigerungen	Fahrnissteigerungen ⁴⁾	
Aarberg	2 625	539	128	63	132	114	102	—	12	288
Aarwangen	4 010	1 746	271	198	318	189	174	1	14	470
Bern	58 901	16 596	4 084	2 905	2 661	2 602	2 053	2	548	9 043
Biel	18 378	9 339	2 621	838	1 001	1 552	1 515	—	37	2 908
Büren	2 725	698	150	125	173	95	83	—	13	207
Burgdorf	5 763	2 618	413	205	547	371	347	1	23	688
Courtelary	5 595	2 428	421	441	962	264	241	—	23	388
Delémont	6 411	3 301	362	274	1 019	274	266	—	8	731
Erlach	1 025	463	22	64	192	5	3	—	2	18
Fraubrunnen	2 321	703	151	143	203	92	90	—	1	173
Franches-Montagnes	1 727	547	42	65	139	4	4	—	4	220
Frutigen	2 519	1 017	135	199	246	66	52	1	13	206
Interlaken	6 852	2 932	214	333	715	164	124	3	37	788
Konolfingen	2 938	1 137	141	133	347	92	82	1	9	208
Laufen	2 280	732	207	113	173	163	161	—	2	177
Laupen	1 100	423	41	45	234	3	—	—	3	37
Moutier	5 642	2 823	664	432	817	438	432	—	6	891
La Neuveville	1 361	526	40	89	202	11	3	2	6	129
Nidau	3 201	1 468	210	128	247	155	150	—	5	604
Oberhasli	1 679	589	106	78	276	94	94	—	—	62
Porrentruy	7 904	2 991	177	499	596	121	104	—	17	741
Saanen	1 172	454	14	30	79	11	10	—	1	76
Schwarzenburg	1 062	382	24	29	128	23	18	—	5	74
Seftigen	2 823	1 113	103	127	316	122	94	—	28	217
Signau	2 374	924	109	129	148	118	108	2	8	148
Niedersimmental	2 704	832	167	178	547	107	96	—	11	276
Obersimmental	1 421	645	39	86	195	35	28	—	7	69
Thun	11 575	3 669	966	676	1 013	501	474	6	21	1 509
Trachselwald	2 227	969	39	145	406	48	45	—	3	89
Wangen	3 320	1 116	148	141	298	95	91	—	3	256
Total	173 635	63 720	12 209	8 911	14 330	7 929	7 044	19	870	21 691

1) Inbegriffen fruchtlose Pfändungen.

2) Inkasso der gepfändeten Lohnquoten, Abtretung an Zahlungs Statt oder Anweisung zur Eintreibung derselben nach Art. 131 SchKG, Steigerungen.

3) Inbegriffen ergebnislos verlaufene Steigerungen.

4) Inbegriffen Steigerungen von Rechten und Forderungen.

5) Definitive Verlustscheine in Betreibungen und Konkursen.

der Betreibungs- und Konkursämter pro 1949

Tafel I

Arreste	Retentionsverzeichnisse	Eigentumsvorbehalte	Konkursandrohungen	Konkurse									Liegenchaftsverwaltungen im Betreibungs- und Konkursverfahren 6)	Neu eröffnete Nachlassverfahren	
				Begonnene Konkurse	Von früher her un- beendigte Konkurse	Zusammen	Durchgeführte Konkurse mit ordentlicher Verwaltung	Davon summarisch erledigte Konkurse	Erledigte Konkurse mit Liegenchaften	Durchgeführte Konkurse mit außer- ordentlicher Verwaltung	Auf andere Weise erledigte Konkurse	Auf Ende des Jahres noch hängig		in denen der Betreibungsbeamte Sachwalter war	in denen der Betrei- bungsbeamte nicht Sachwalter war
—	12	135	113	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	1
3	6	411	288	8	2	10	5	3	2	—	—	5	7	—	—
81	588	3 721	1 833	61	34	95	31	22	4	—	12	52	22	1	11
21	123	1 061	969	23	16	39	14	8	2	—	4	21	19	—	6
2	1	209	180	2	3	5	1	—	—	—	2	2	2	—	2
5	11	342	366	6	3	9	5	3	—	—	1	3	21	—	2
3	12	387	315	5	2	7	4	—	1	—	1	2	12	1	7
2	8	326	148	8	5	13	5	3	—	—	1	7	8	—	4
—	1	51	14	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	1	174	136	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
—	14	91	77	2	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	1
7	11	159	160	1	—	1	—	—	—	—	1	—	5	—	4
24	16	443	449	11	7	18	4	2	2	—	3	11	5	—	5
1	3	292	131	11	2	13	1	1	—	—	1	11	7	—	—
—	4	112	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	1	66	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	8	533	478	6	2	8	5	2	1	—	—	3	6	—	6
—	7	52	66	2	1	3	2	1	1	—	—	1	5	—	—
—	5	180	124	3	6	9	8	4	—	—	—	1	5	—	—
4	—	107	44	1	1	2	—	—	—	1	—	1	1	—	—
4	20	313	486	9	6	15	3	2	1	—	1	11	3	—	10
—	4	80	159	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
—	5	81	78	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—
8	5	226	148	1	1	2	1	1	1	—	—	1	6	—	3
3	2	163	263	8	—	8	4	3	1	—	—	4	5	—	—
4	5	163	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	4	70	24	2	—	2	—	—	—	—	—	2	5	2	—
18	45	831	651	11	5	16	8	6	—	1	—	7	37	—	2
1	1	159	179	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1
2	6	294	114	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1
199	929	11 232	8 181	188	97	285	104	61	16	2	27	152	188	5	67

6) Zu zählen nach gesonderter Kostenrechnung

**Zahl der von den Gerichtspräsidenten als untere Aufsichtsbehörde im Jahr 1949 behandelten
Beschwerden nach Art. 17 SchKG**

Amtsbezirke	Zahl der Beschwerden ¹⁾	Gefällte Entscheide einschliesslich Abschreibungsbeschlüsse	Disziplinar-Verfügungen	Zeitdauer der Erledigung der Beschwerden		
				Maximum Tage	Minimum Tage	Mittel Tage
Aarberg	—	—	—	—	—	—
Aarwangen	1	1	—	—	—	3
Bern II.	39	39	—	18	1	6
Biel I	12	11	—	66	7	34
Büren	—	—	—	—	—	—
Burgdorf	1	1	—	—	—	3
Courtelary	6	6	—	17	2	6,5
Delémont	8	8	—	12	4	8
Erlach	—	—	—	—	—	—
Fraubrunnen	4	4	—	11	1	4
Franches-Montagnes	1	1	—	8	8	8
Frutigen	2	2	—	30	20	25
Interlaken	19	15	—	10	3	6
Konolfingen	3	3	—	17	1	6
Laufen	—	—	—	—	—	—
Laupen	—	—	—	—	—	—
Moutier	11	11	—	4	1/2	1,77
La Neuveville	1	1	—	5	—	5
Nidau	1	1	—	3	—	—
Oberhasli	1	1	—	—	—	5
Porrentruy	4	4	—	20	2	10
Saanen	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	2	2	—	10	2	6
Seftigen	—	—	—	—	—	—
Signau	1	1	—	—	—	1
Niedersimmental	—	—	—	—	—	—
Obersimmental	—	—	—	—	—	—
Thun II.	12	12	—	20	3	10,5
Trachselwald	—	—	—	—	—	—
Wangen	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Für die gemäss § 23 EG zum SchKG die untere Aufsichtsbehörde erstinstanzlich kompetent ist.